



# Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde  
Nr. 108, November 2002

**Ausgeflogen: wenn die Mitarbeitenden  
der Verwaltung verreisen**

**Angesagt: Schulentwicklung**

## Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner

Heute informieren wir Sie über die Ziele, die der Gemeinderat in der laufenden Amtszeit erreichen will. Der Beilage «Leitbild und Schwerpunkte der Be-



hörden-tätigkeit 2002 – 2006» entnehmen Sie – gegliedert nach Ressort – welche Aufgaben wir anpacken. Alle Aktivitäten haben wir unter den Leitsatz gestellt: «Oberrieden bleibt attraktiv, selbstständig und ist zukunftsorientiert.»

Die finanziellen Aspekte dieser Vorhaben sind in die laufende Finanzplanung eingeflossen. Diese wird auch wesentlich von den Erwartungen und Entwicklungen auf der Einnahmenseite geprägt. Angesichts der wirtschaftlichen Aussichten, der anstehenden Steuerrevision und eher rückläufigen Ertragsersparungen für Grundsteuern haben wir die Einnahmen vorsichtig budgetiert. Das Fazit aus der Planung ist die klare Aussage: Mit konstantem Steuerfuss und ohne steigende Einnahmen sind in den nächsten vier Jahren nicht alle Projekte finanzierbar. Es wird weiterhin entscheidend sein, die Aufgaben zu gewichten und Wunschbedarf zu erkennen. Dieser hat dann hinter notwendigen Investitionen zurückzustehen.

Weiter gilt auch zu beachten, dass entscheidende Faktoren nicht allein durch uns beeinflussbar sind. Ich will an dieser Stelle nur zwei Punkte nennen: Die Kosten

für das Spital Zimmerberg betragen heute bereits 7 Steuerprozente und werden mit den bewilligten Investitionen zum Ausbau noch ansteigen. Auf Grund unserer hohen Steuerkraft pro Einwohner/Einwohnerin steigen jährlich auch die Abgaben an den innerkantonalen Finanzausgleich. Sie betragen für 2002 rund 1,3 Mio. Franken oder ca. 8 Steuerprozente für die Politische Gemeinde und Schulgemeinde. Gerade dieser Punkt ist zudem sehr schwer budgetierbar, weil das für die Abgabe relevante kantonale Mittel der Steuerkraft jährlich neu definiert wird.

Als erstes Projekt der laufenden Amtszeit legen wir Ihnen an der Urnenabstimmung vom 24. November den Kredit zur Sanierung und zum Umbau unserer «Badi» vor. Unsere «Badi» ist schön: Mit dieser Vorlage können wir den uns bekannten Zustand erhalten und einige sinnvolle Verbesserungen vornehmen. Ich bin auch überzeugt, dass mit der gewählten Art der Wiedereinführung des Eintritts, diese lang diskutierte Frage einer guten Lösung zugeführt wird. Ich freue mich, wenn Sie ein «JA» einlegen.

Der Gemeinderat wird – wie gewohnt – jährlich eine Standortbestimmung bezüglich Aktualität der Zielsetzungen und Erreichungsgrad vornehmen und den laufenden Finanzplan entsprechend aktualisieren. Über die Resultate werden wir Sie an dieser Stelle wieder informieren.

Freundliche Grüsse



Ihr Rodolfo Straub, Gemeindepäsident

## Impressum

**Herausgeberin**  
Gemeinde Oberrieden

**Redaktionsleitung**  
güKommunikation  
Jacqueline Gübeli, 8810 Horgen

**Redaktionskommission**  
Susi Fröhlich (Schulgemeinde)  
Esther Kummer (Ref. Kirchgemeinde)  
Claudia Schwager (Kath. Kirchgemeinde)  
Daniela Wüthrich (Politische Gemeinde)

**Redaktionsadresse**  
Gemeindeverwaltung  
Redaktion Oberriedner Brief  
Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden  
Telefon 01 722 71 10, Fax 01 722 11 36  
E-Mail Gemeindeganzlei@oberrieden.ch

**Gestaltungskonzept**  
Thomas Strütt, Seon  
**Gestaltung/Druck/Auflage**  
Stulz Druckerei AG, Oberrieden/2'700 Ex.

**Titelseite**  
Die katholische Kirche erstrahlt in neuem Glanz.

Der nächste Oberriedner Brief erscheint Mitte März 2003, Redaktionsschluss: 30. Januar 2003



Seite

# Inhalt

<b>5</b>	Finanzplan – Voranschlag 2003
<b>10</b>	Der Personalausflug
<b>13</b>	Zivilstandsnachrichten
<b>15</b>	Die Schulbehörde hat sich konstituiert
<b>18</b>	Schule für die Behörde – Schulentwicklung für Oberrieden
<b>21</b>	Freie Kurse – mit Rezept
<b>23</b>	Kath. Kirche: Die Kirche im neuen Kleid
<b>24</b>	Kath. Kirche: Ein Gespräch mit Mauro Toillier
<b>25</b>	Ref. Kirche: Der lange Weg zum neuen Zürcherhaus
<b>27</b>	Berichte aus den Vereinen
<b>29</b>	Kreuz und quer
<b>31</b>	Persönlich: Daniela Wüthrich

Beilagen: «Leitbild und Schwerpunkte der Behördentätigkeit 2002–2006», Veranstaltungskalender



Seite 12: Viel Neues für Leseratten.



Seite 17: Kinder auf rollenden Untersätzen.



## Traktandenliste Gemeindeversammlung 4.12.02

Der Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 4. Dezember 2002, 20.00 Uhr, in der Pünthalle, werden die folgenden Traktanden vorgelegt:

### POLITISCHE GEMEINDE

- 1 Antrag des Gemeinderats betreffend Genehmigung des Voranschlags 2003 des Politischen Gemeindeguts (inkl. Wasserversorgung) sowie Festsetzung des Steuerfusses der Politischen Gemeinde

### SCHULGEMEINDE

- 2 Antrag der Schulpflege betreffend Genehmigung des Voranschlags 2003 des Schulguts sowie Festsetzung des Steuerfusses der Schulgemeinde

### POLITISCHE GEMEINDE UND SCHULGEMEINDE

- 3 Voranschläge 2003, Festsetzung des Gesamtgemeindesteuerfusses

### Stimmberechtigt sind an der

- **Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und Schulgemeinde:**  
Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18.

Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

- **Bürgerversammlung:**

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Stimmberechtigten, welche das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrieden besitzen, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

### Weisungsheft

Das Weisungsheft wird nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können ab 6. November 2002 am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail [einwohnerkontrolle@oberrieden.ch](mailto:einwohnerkontrolle@oberrieden.ch) bezogen werden. Die Weisungstexte können ab dem gleichen Zeitpunkt auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter [www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch) gelesen und ausgedruckt werden.

### Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 6.11.02 während der Bürozeit in der Gemeindeverwaltung (Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf.



# FINANZPLANUNG 2002–2006

Die bewährte Finanzplanung wurde wiederum vom Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unter Beizug des externen Finanzberaters Matthias Lehmann im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt die mutmassliche Entwicklung der nächsten Jahre und den resultierenden Handlungsbedarf auf.

**Hansruedi Leuzinger**, Finanzvorsteher Politische Gemeinde

**Peter Ramseyer**, Finanzvorstand Schulgemeinde

**Matthias Lehmann**, Finanzberater

## Die Finanzplanung gliedert sich in die drei Phasen:

- ❖ Analyse der Vergangenheit (Basisperiode)
- ❖ Finanzpolitische Zielsetzung
- ❖ Blick in die Zukunft (Planungsperiode)

Ein Investitionsprogramm, in welchem die voraussichtlich zu realisierenden Investitionen der Planungsperiode einzeln (je Objekt) aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

## Vergangene Entwicklung

Die Analyse der Basisperiode (1997–2001) zeigt für den Gemeindehaushalt eine ausgeglichene Entwicklung. Die ausgeführten recht hohen Nettoinvestitionen von 17,5 Millionen Franken konnten mit dem Cash Flow von 18,5 Millionen Franken selber finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 106%. Der Überschuss von 1,0 Millionen Franken erhöhte sich um die Nettoveräusserungen von Grundeigentum im Finanzvermögen (1,2 Millionen), sodass ein Finanzierungsüberschuss von 2,2 Millionen Franken resultierte. Ende 2001 belief sich das Nettovermögen auf 11,8 Millionen Franken. Dies entspricht, wie der Zinsbelastungsanteil von -1,8%, im Vergleich mit anderen Gemeinden gut durchschnittlichen Werten. Der Steuerfuss konnte um zehn Prozentpunkte gesenkt werden, ein erfreulicher Fortschritt in Anbetracht des stabilen kantonalen Mittelwertes.

Die Senkungen des Steuerfusses konnten verkraftet werden. Seit dem Abschluss 1998 konnte die bestehende Abhängigkeit von den ausserordentlichen Erträgen vermindert werden, weil sich das Steuersubstrat erhöhte. Über die vergangenen fünf Jahre betrachtet, überstieg der Cash Flow im Steuerhaushalt mit 18,5 Millionen Franken die Summe an ausserordentlichen Erträgen (12,4 Millionen). Im Abschluss 2001 ist wegen höherer Steuerkraftausgleichszahlungen, gesteigener Aufwendungen und weniger Steuerertrag der Cash Flow im Steuerhaushalt mit 1,5 Millionen Franken hingegen kleiner als die ausserordentlichen Erträge von 1,7 Mio. Franken.

<sup>1</sup> inkl. Schulgemeinde und Gebührenhaushalte (Wasser, Abwasser und Abfall)

<sup>2</sup> Rechnungsergebnis zuzüglich Abschreibungen

<sup>3</sup> Überschuss des Finanzvermögens über das Fremdkapital

<sup>4</sup> Nettozins in Prozenten des Ertrages

<sup>5</sup> Grundsteuern und Buchgewinne



## Umweltentwicklung

Für die Planungsperiode bis zum Jahr 2006 wird mit einer auf gegen 4'800 Einwohner steigenden Bevölkerungszahl gerechnet. Für die wirtschaftliche Entwicklung ist ein allmählich einsetzendes Wirtschaftswachstum, eine Teuerung von durchschnittlich 1,1% und ein mittelfristig wieder höheres Zinsniveau berücksichtigt.

## Finanzpolitische Zielsetzung

Die Rahmenbedingungen für die künftige finanzielle Entwicklung wurden überprüft und beibehalten. Sie lauten:

### ❖ Investitionen zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität

In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den notwendigen Unterhalt zur Werterhaltung und sinnvolle Ergänzungen an der Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität gewährleisten und punktuell weiter verbessern zu können.

### ❖ Konstante Steuerfussentwicklung

Der Steuerfuss von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde soll sich nach Möglichkeit nicht erhöhen. Angestrebt wird eine stabile, wenn möglich leicht sinkende Entwicklung des Gesamtsteuerfusses. Zwischenzeitlich entstehende Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet.

### ❖ Abbau des Nettovermögens

Die guten Abschlüsse der vergangenen Jahre führten zu einem Nettovermögen. Durch die Senkung des Steuerfusses nimmt die Selbstfinanzierung der Investitionen ab, was zu einem Abbau des Nettovermögens führen wird. Um die Verschuldung in Grenzen zu halten, wird für den Zinsbelastungsanteil eine Bandbreite von +/- 2% angestrebt. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Zinsbelastung auf die maximale Höhe ansteigen, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss der Wert aber tiefer liegen, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Würde diese Bandbreite während längerer Zeit nach unten durchschritten, wären Steuerfussanpassungen angezeigt.

## Finanzplan 2002–2006

### 1. Investitionsprogramm

Für die kommenden Jahre rechnen die beiden Gemeindegüter mit folgenden Netto-Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen:

Investitionen (Mio. Fr.)	2002	2003	2004	2005	2006	Total
Politische Gemeinde	3.8	3.6	1.5	1.1	1.1	11.1
Schulgemeinde	0.2	0.6	0.7	1.4	4.4	7.3
Gebührenhaushalte	-0.1	0.6	1.4	1.1	0.7	3.7
<b>Gesamttotal</b>	<b>3.9</b>	<b>3.8</b>	<b>3.6</b>	<b>3.6</b>	<b>6.2</b>	<b>22.1</b>

Von diesen 22,1 Millionen Franken sind 7,7 Millionen bereits bewilligt. Der Rest entfällt auf den Nachhol- und Wunschbedarf. Die grössten Projekte betreffen die Sporthalle, das Widmerheim, das Spital, das Gemeindehaus und das Strandbad. Im Finanzvermögen wird mit Zugängen von 2,0 Millionen Franken gerechnet.





## 2. Laufende Rechnung

Die mutmasslichen Abschlüsse zeigen sich unter Berücksichtigung des hochgerechneten Ergebnisses für 2002 und der Minimalabschreibung (10% vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens) ab 2004 wie folgt:

Lfd. Rechnung	2002		2003		2004		2005		2006	
In Mio.Fr.	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Polit. Gemeinde	14.1	14.8	15.1	14.3	14.8	13.7	15.3	14.1	15.7	14.5
Schulgemeinde	9.4	10.2	10.8	9.9	10.2	9.8	10.6	10.1	11.6	10.6
Gebührenhaushalte	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.2	2.4	2.4	2.5	2.5
Gesamttotal	25.6	27.1	28.0	26.3	27.2	25.7	28.3	26.6	29.8	27.6
<b>Ergebnis</b>		<b>1.5</b>		<b>-1.7</b>		<b>-1.5</b>		<b>-1.7</b>		<b>-2.2</b>
Steuerfuss		85%		85%		85%		85%		85%

Mit einem auf 85% stabilen Steuerfuss zeigen sich auf über 2 Millionen Franken steigende Defizite in der Laufenden Rechnung. Die Kapitalfolgekosten, die Revision des Steuergesetzes und die betrieblichen Folgekosten führen zu einer starken Belastung in der Laufenden Rechnung. Der Cash Flow für die ganze Periode beträgt 5,4 Millionen Franken. Fallen keine höheren Erträge an, muss nach Abschluss der Investitionen für einen Ausgleich der Laufenden Rechnung mit einem um fünf bis zehn Prozent höheren Steuerfuss gerechnet werden.

Gegenüber letztem Jahr zeigen sich nochmals knappere Perspektiven, weil eine zurückhaltendere Steuerschätzung, jährliche Zahlungen von 1,1 Millionen Franken an den Steuerkraftausgleich und höhere Aufwendungen berücksichtigt worden sind.

### Schlussfolgerungen

Die kommenden Jahre sind durch hohe Investitionen geprägt, die in der Laufenden Rechnung zu hohen Aufwandüberschüssen führen werden. Dem vergleichsweise tiefen Cash Flow von 5,4 Millionen Franken stehen Investitionen von 22,1 Millionen Franken gegenüber. Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf tiefe 24%. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und weicht einer Nettoschuld von 4,9 Millionen Franken. Der Finanzierungsfehlbetrag erhöht sich um die Zugänge im Finanzvermögen (2,0 Millionen) auf 18,8 Millionen Franken und führt zu einer Fremdkapitalaufnahme. Die Nettoschuld und der auf 1,0% gestiegene Zinsbelastungsanteil entsprechen im Vergleich mit anderen Gemeinden nur noch knapp durchschnittlichen Werten.

Der vorliegenden Plan zeigt die Grenzen für den Finanzhaushalt auf, die finanzpolitischen Ziele können nur noch teilweise erreicht werden. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und weicht einer Nettoschuld, die Zinsbelastung liegt noch im Rahmen der Bandbreite, eine Ausschöpfung beim derzeit tiefen Zinsniveau wäre indes auch nicht ratsam. Die grösste Herausforderung dürfte die konstante Steuerfussentwicklung bedeuten. Mit dem vorliegenden Plan ist, ohne zusätzliche Einsparungen oder heute nicht absehbare Mehrerträge, von einem mittelfristig um mindestens 5% höheren Steuerfuss auszugehen. Ein Verzicht auf das grosse Investitionsvorhaben Sporthalle würde die Laufende Rechnung um bis zu 5 Steuerprozent entlasten. Der vorliegende Finanzplan ist in dem Sinne ein Führungsinstrument, als die aufgezeigte Entwicklung nicht eintreten sollte. In der Laufenden Rechnung sind alle Möglichkeiten für Verbesserungen umzusetzen und die vorgesehenen Investitionsprojekte sind auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt hin zu prüfen. Ausserdem würden Veräusserungen von Finanzvermögen den Haushalt positiv beeinflussen.

**Detaillierter Investitionsplan der Politischen und der Schulgemeinde**

INVESTITIONEN (in 1'000 Franken)		Priorität	Total	2002	2003	2004	2005	2006	später
Verw.liegenschaften	(a)	1	2'500	2'250	250				
Schulliegenschaften	(b)	1 - 3	7'840	240	600	650	1'350	4'400	600
Finanzliegenschaften	(c)	1	2'000	2'000					
Feuerwehr/Zivilschutz	(d)		0						
Kultur und Freizeit	(e)	1 - 3	2'150	345	1'880	-70	-5		
Gesundheit	(f)	1 - 2	6'870	100	450	620	650	750	4'300
Soziale Wohlfahrt	(g)	1 - 3	50	65	55	-25	-25	-20	
Verkehr	(h)	1 - 2	4'900	1'005	885	685	445	395	1'485
Abwasserbeseitigung	(i)	1 - 2	2'045	-5	520	860	235	235	200
Wasserversorgung	(j)	1 - 2	1'990	-160	110	550	910	510	70
Diverse	(k)	1	380		130	250			
<b>TOTAL</b>			<b>30'725</b>	<b>5'840</b>	<b>4'880</b>	<b>3'520</b>	<b>3'560</b>	<b>6'270</b>	<b>6'655</b>

Priorität: 1 = Bewilligt, 2 = Nachhol- und Entwicklungsbedarf, 3 = Wunschbedarf

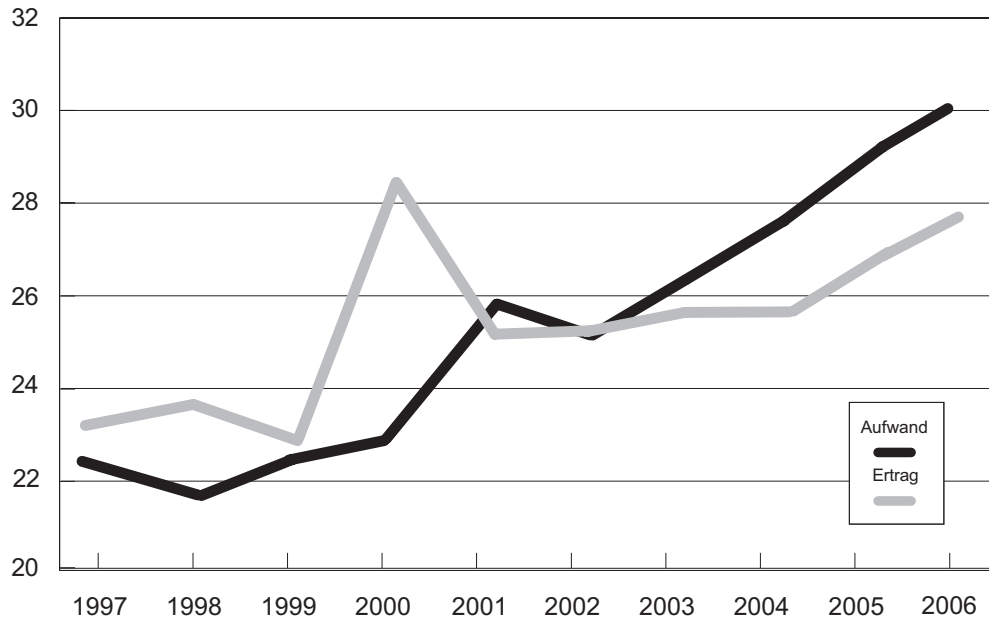
- a) Sanierung Gemeindehaus (inkl. Möblierung); Ablösung EDV-System
- b) Sporthalle; Anbau und Renovationen Kindergärten; Sanierung Informatikraum und Fenstersanierung Schulhaus Kirchstrasse; Sanierung Lehrerzimmer, Ersatz roter Platz und Spielwiesensanierung Langweg; Pausenplatzgestaltung Pünt; diverser Unterhalt
- c) Kauf Liegenschaft
- d) keine Vorhaben
- e) Strandbad; Sanierung Trainingsplatz Cholenmoos (inkl. Garderobe)
- f) Beitrag Spital Zimmerberg; Beitrag Widmerheim Horgen
- g) Familienergänzende Kinderbetreuung; Darlehen GAWO
- h) Diverse Sanierungen; Neubau Hintere Bergstrasse; Schulwegverbindung Dörflistrasse/Langweg; Haltestellen Zimmerberg-Bus; Verkehrskonzept; Fussweg Säntisstrasse; Umfahrung Dörfli
- i) Unterhalt Kläranlage Horgen; Meteorwasserleitungen; Leitungsausbauten gemäss GEP; Kanalersatz/-sanierungen; Sanierungen Regenklärbecken und Pumpwerke; Leitungskataster auf EDV
- j) Wasserleitungersatz/-sanierungen; Sanierung Seewasserwerk; Überarbeitung GWP und Schutzzonenreglement; Leitungskataster auf EDV
- k) Ausbau Bruggbach und Bleierbach





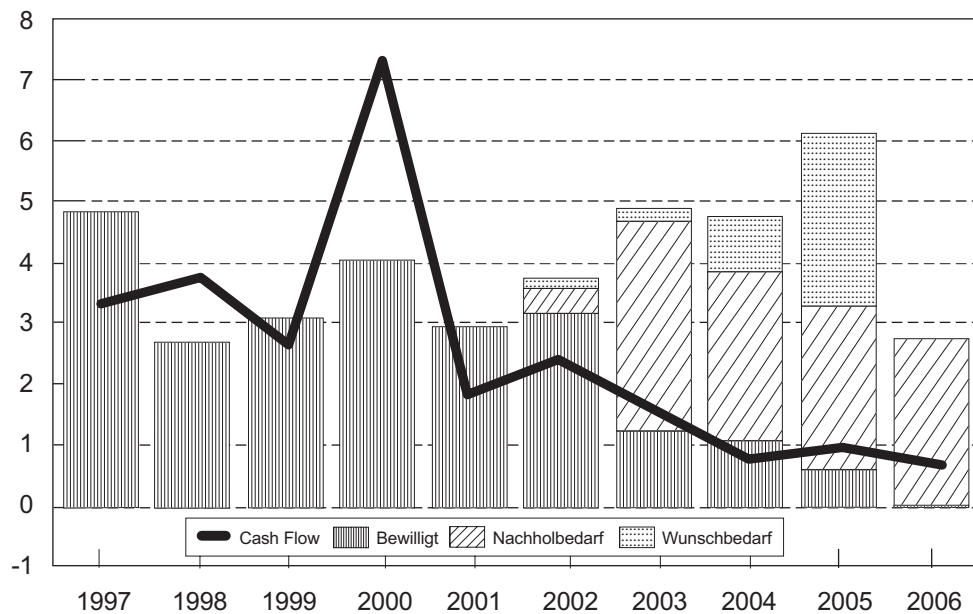
## LAUFENDE RECHNUNG

Millionen Franken



## SELBSTFINANZIERUNG

Millionen Franken





## Personalausflug: Ein Tag, ganz dem Vergnügen gewidmet

Am Freitag, 4. Oktober 2002, waren das aktive und das pensionierte Gemeindepersonal sowie der Gemeinderat zum alle zwei Jahre stattfindenden Personalausflug eingeladen. Organisiert wurde der Tag von Roswitha Höhn, Gemeindeammannamt; mit dabei waren 48 Personen.

Von **Daniela Wüthrich**

Assistentin des Gemeindeschreibers

Obwohl der eine oder andere noch mit der Müdigkeit zu kämpfen hatte, war die Stimmung unter den Teilnehmenden schon bei der Besammlung um 7.00 Uhr sehr gut. Die Reise führte uns mit dem Car nach Bühl auf den Römerhof zu einem ersten Zwischenstopp. Hier konnten sich alle mit einem feinen «z'Morge» mit frisch gebackenem, noch warmem Zopf stärken.



Die Kandidaten werden vor dem Rennen...



...von den Anwesenden gut beobachtet.

Zu unserer grossen Überraschung fand danach ein «Säuli-Rennen» statt. Wir konnten auf eines der insgesamt fünf Rennschweine eine Wette abschliessen und das Wettfieber vor dem Startschuss war deutlich spürbar.



Und schon heisst: Achtung, fertig, los!



Gewonnen: Hansruedi Saurer, Liegenschaftsverwalter, hatte am meisten Schwein!

Der Gewinner des ersten Preises war Hansruedi Saurer, Liegenschaftsverwalter, welcher sich natürlich über seinen Sieg freute. Aber auch alle anderen amüsierten sich sehr.

Um 11.00 Uhr ging unsere Tour weiter ins Val de Travers. Nach einem ausgiebigen und lecker schmeckenden Mittagessen (Schinken im Asphalt-Wasserbad, gekocht bei einer Temperatur von 160°) erwartete uns eine spannende 1½-stündige Führung durch die bekannten Asphaltminen.



Unter der Leitung von kundigen Führern wurde uns hier eindrücklich vor Augen geführt, unter welchen Bedingungen die bescheidenen Mineure während rund drei Jahrhunderten ein wertvolles Erz zu Tage gefördert haben, um jedermanns Standart zu erhöhen: den Naturasphalt. Entstanden ist ein gewaltiges Labyrinth von Stollen und Gängen von einer ehemaligen Gesamtlänge von über 100 km. Unzählige Tonnen von Asphalt wurden von 1712 bis 1986 in alle Welt exportiert: Die Avenuen der Cities von London, Paris, Stockholm, ja sogar von New York und Sidney, wurden mit dem Asphalt aus dem Val-de-Travers realisiert. Der Besuch der Stollen vermittelte uns aber auch einen Einblick in die Geschichte des Val-de-Travers und seiner Industrialisierung.



Alle rüsten sich für die Führung durch die Asphaltminen.



Der Einstieg.



Es gibt noch viel zu reden.



Letzter Smalltalk im Bus.

Leider gehen auch die schönen Stunden vorbei und so mussten wir langsam die Heimreise antreten. Unsere Reiseorganisatorin Roswitha Höhn sorgte jedoch bestens für uns und so kehrten wir auf dem Rückweg in Oensingen im Hotel Kreuz zu einem kleinen «z'Nacht» ein. Auch hier schmeckte die Verpflegung und alle nutzten diesen letzten Zwischenstopp nochmals für angeregte Diskussionen, bevor wir uns gegen 20.00 Uhr auf die letzte Etappe unserer Reise, auf den Heimweg, machten.

Gegen 21.15 Uhr, rund eine Stunde verspätet, trafen wir zwar etwas erschöpft, aber um einem tollen Erlebnistag reicher, wieder in Oberrieden ein. Nach einer herzlichen Verabschiedung machten sich alle auf den Nachhauseweg.

Auch hier nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere Organisatorin, Roswitha Höhn, die uns einen spannenden Personalausflug beschert hat. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten in zwei Jahren.



## Diese Neuerscheinungen sind ab sofort in der Gemeindebibliothek erhältlich

Von Ursula Schürch, Präsidentin Bibliothekskommission

### Belletristik

Isabel Allende

#### **Die Stadt der wilden Götter**

Spannende Expedition im Urwald. Eine Reise ins Erwachsenenleben.

Anne Chaplet

#### **Die Fotografin**

Krimi. Eine Buchhändlerin begeht Selbstmord – in Frankreich findet man die Leiche einer Fotografin – eine Staatsanwältin macht sich auf die Suche nach den Zusammenhängen.

Mary Higgins Clark

**Denn vergeben wird dir nie.** Krimi.

Patricia Cornwell

**Das letzte Revier.** Krimi.

Elke Heidenreich

**Rudernde Hunde.** Erzählungen.

Jean-Claude Izzo

#### **Aldebaran**

Männerbuch. Eine Liebeserklärung an Marseille. Ein Schiff (Aldebaran) liegt im Hafen von Marseille und wird nicht mehr auslaufen; drei Seeleute wollen das Schiff nicht verlassen und erzählen sich gegenseitig ihr Leben und lernen dabei einander und Marseille kennen.

Traudl Junge

#### **Bis zur letzten Stunde**

Biografie. Hitlers Sekretärin erzählt.

Ian McEwan

#### **Abbitte**

Ein Kind bringt wegen seiner Fantasien eine ganze Familie durcheinander. Eine Beschreibung von Kindheit, Krieg und Liebe.

Adolf Muschg

#### **Das gefangene Lächeln**

Ein Grossvater erzählt seinem Enkel...

José Saramago

#### **Das Zentrum**

Spielt in Portugal. Vater und Tochter betreiben eine Töpferei bis der Markt «Plastic» vorzieht und sie ihre Werkstatt an ein Zentrum (Supermarkt) verkaufen müssen.

Martin Suter

#### **Business Class**

Minette Walters

#### **Der Nachbar.** Krimi

Urs Widmer

#### **Das Geld, die Arbeit, die Angst, das Glück**

Erzählungen

Peter Zeindler

#### **Das Lächeln des andern**

Jenny Zoe

#### **Ein schnelles Leben**

Moderne Romeo und Julia-Geschichte.

### Sachbücher

Jesper Juul

#### **Was gibt's heute?**

Welche Eltern kennen diese Frage nicht? Der Familientherapeut illustriert in diesem Buch, warum gemeinsame Mahlzeiten für das emotionale Klima in der Familie so wichtig sind.

Kurt Häcki

#### **Sozialversicherungen in der Schweiz**

Ein Handbuch mit Fallbeispielen für unselbstständig Erwerbende.

Susanne Forward

#### **Nächsten Sonntag bring ich sie um**

Wie man Probleme mit Schwiegereltern löst.

Anna Johnson

#### **Drei schwarze Röcke**

Was jede Frau zum Überleben braucht. Eine heitere Lebenshilfe.



# Zivilstandsnachrichten

## vom 1. August 2002 bis 30. September 2002

**Geburten** von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

**Beetschen**                      **Gian Luca**, geboren im September 2002.

**Trauungen**                      von Einwohnerinnen und Einwohnern, welche auf dem Zivilstandsamt Oberrieden vollzogen wurden

**Meitinger**                      **Ingo**, mit **Conradin, Claudia**, getraut im August 2002.

**Rööсли**                              **Daniel**, mit **Offers, Yvonne**, getraut im September 2002.

**Homberger**                      **Christian**, mit **Scholz, Franziska**, getraut im September 2002.

**Bruder**                              **Hans**, mit **Prax, Andrea**, getraut im September 2002.

**Latanzio**                              **Beat**, mit **Bunschoten, Saskia**, getraut im September 2002.

Das Zivilstandsamt gratuliert herzlich!



## Hohes Alter

Die Politische Gemeinde ehrt jeweils die hohen Geburtstage von Oberriednerinnen und Oberriednern (90-, 95- und 100-jährige) mit einem Ständchen des Musikvereins Harmonie sowie einem Besuch des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers.

Im dritten Quartal 2002 konnten in unserer Gemeinde vier Oberriedner Einwohnerinnen und Einwohner ihren Geburtstag z.T. anlässlich eines gemeinsamen Festes im GAWO-Saal feiern.

### 95 Jahre

**4. September**

**Reinhard Eichenberger-Meier**, Amalie Widmerstrasse 11, 8810 Horgen

### 90 Jahre

**4. Juli**

**Louis Sigrist**, Dörflistrasse 46, 8942 Oberrieden

**27. Juli**

**Margrith Gamma-Frei**, Asylstrasse 8, 8800 Thalwil

**11. September**

**Martha Stähli-Mörgeli**, Spielhofweg 12, 8942 Oberrieden

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den Jubilierenden zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit.

**Informationen, Aktuelles und alles Wissenswerte über die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde sowie die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirchgemeinde Oberrieden finden Sie rund um die Uhr auf der gemeinsamen Homepage:**

**[www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch)**





## Amtsdauer 2002 – 2006

# Die Behörden und Kommissionen der Schulgemeinde

Am 3. März 2002 haben die Oberriedner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Schulpflege gewählt. An der Sitzung vom 19. August 2002 hat sie sich konstituiert und die Zusammensetzung der Kommissionen bestimmt, welche in der Kompetenz der Schulpflege liegen.

Von **Susi Fröhlich**, Schulsekretärin

Im Sinne einer Gesamtübersicht sind nachstehend alle Behörden und Kommissionen zusammengefasst.

### Schulpflege

Schulpräsident \***Ulrich** Albert  
Vizepräsident \***Seiler** Richi

Kindergarten **Baumgartner** Markus  
– Stellvertreterin **Suter** Marianne

Liegenschaften **Daneffel** Bruno  
– Stellvertreter **Stauffer** Markus

Sonderschulung **Sloksnath** Diomira  
– Stellvertreterin **Reichmuth** Vreni

Unterricht Primarschule **Reichmuth** Vreni  
– Stellvertreterin **Sloksnath** Diomira

Bauvorstand **Stauffer** Markus  
– Stellvertreter **Daneffel** Bruno

Finanzen \***Ramseyer** Peter  
– Stellvertreter **Ulrich** Albert

Unterricht Oberstufe \***Seiler** Richi  
– Stellvertreter **Baumgartner** Markus

Gesundheit **Suter** Marianne  
– Stellvertreter **Ramseyer** Peter

Sekretär (mit beratender Stimme) \***Fröhlich** Susi

(\*Mitglieder Bürositzungen)

### Abgeordnete in Zweckverbände

Berufswahlschule Horgen **Seiler** Richi  
– Stellvertreterin **Reichmuth** Vreni

Heilpädagogische Schule,  
Horgen **Suter** Marianne  
– Stellvertreter **Ramseyer** Peter

Schulpsychologischer  
Dienst, Horgen **Sloksnath** Diomira  
– Stellvertreter **Daneffel** Bruno

### Abgeordnete in ständige Kommissionen mit der Politischen Gemeinde

Finanzplanungskommission **Ulrich** Albert  
**Ramseyer** Peter

Koordinationskommission **Ulrich** Albert  
**Ramseyer** Peter  
(3. Schulpflege-Mitglied je nach Bedarf)  
**Fröhlich** Susi

Jugendkommission **Seiler** Richi  
– Stellvertreterin **Reichmuth** Vreni  
– Lehrervertretung **Barz** Johannes

Neuzuzügerkomitee **Daneffel** Bruno



## Unterwegs mit den fäG, den fahrzeugähnlichen Geräten

Von **Susi Fröhlich**, Schulsekretärin

Die Verkehrsregelverordnung, die Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge, die Signalisationsverordnung und die Ordnungsbussenverordnung werden angepasst.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) hat ein Merkblatt publiziert, um auf die Änderungen dieser Verordnungen, die per 1. August 2002 in Kraft gesetzt wurden, aufmerksam zu machen.



Rasch unterwegs mit dem Trottinett.

Das Gesetz unterscheidet zwischen fäG als Verkehrsmittel entlang von Strassen und fäG als Spielgerät auf eng begrenzten Flächen. So klärt das Merkblatt zum Beispiel auf, wer ein fäG als Verkehrsmittel einsetzen darf und wer nicht, bzw. wo ein solches verwendet werden darf und wo nicht. Ein weiterer Punkt ist der notwendigen Ausrüstung gewidmet, um auch bei Dunkelheit oder bei schlechter Sicht sicher unterwegs sein zu können. Zudem wird aufgelistet, was zum korrekten Verhalten als Verkehrsteilnehmer/Verkehrsteilnehmerin gehört. Und zu guter Letzt gibt's auch einen Hinweis auf die Höhe der Busse, falls fäG-Benutzende gegen die Verordnungen verstossen.

Das Merkblatt ist bei der Gemeindepolizei oder beim Schulsekretariat erhältlich.

In den vergangenen Jahren wurde die Fortbewegung mit fahrzeugähnlichen Geräten (fäG) wie Inlineskates, Kickboards, Minitrottinets usw. immer beliebter. Die Folge ist eine zunehmende Verunsicherung der Fussgänger auf Trottoirs und Strassen – und eine neue Verkehrsregelverordnung.



### Die fäG sind «in»

Heute ist es «in», auf fahrzeugähnlichen Geräten unterwegs zu sein. Das Bild der Trottinett fahrenden Geschäftsherren auf dem Weg zur Arbeit – bekleidet mit Anzug und Krawatte – ist ein alltägliches. Und täglich das gleiche Bild in überfüllten S-Bahnen: vollbepackte Jugendliche; an der einen Schulter hängt das Kickboard, an der anderen die Schultasche.

Viele Schulkinder benützen für ihren Schulweg ein Minitrottinett oder ein Kickboard. Die Benützung dieser Geräte liegt in der Verantwortung der Kinder bzw. der Eltern. Die Schule haftet nicht für allfällige Schäden.

### An der Schule Oberrieden gelten folgende Regeln

- Während der Freizeit dürfen die Schulhausplätze mit fäG befahren werden.
- Während Pausen sind keine fahrbaren Gegenstände erlaubt, es gilt strenges Fahrverbot.
- Innerhalb der Schulhäuser dürfen keine fahrzeugähnliche Geräte benützt werden.
- Velos, Trottinets und Kickboards gehören in die dafür vorgesehenen Ständer oder auf die von den Hauswarten bezeichneten Plätzen.

**Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern beschwingtes und unfallfreies Fahren!**



## Die Schulpflege in Klausur!

Jährlich zieht sich die Schulpflege Oberrieden zu einer Klausur zurück, um sich Gedanken über sich und die Schule zu machen. So auch am Wochenende vom 20./21. September.

Von **Bruno Daneffel**, Schulpfleger

Schulpflegemitglieder und Schulsekretärin trafen sich zu diesem Gedankenaustausch im Swiss-Chalet in Merlischachen, herrlich am Vierwaldstättersee gelegen, wahrlich ein Ort, der nichts zu wünschen übrig lässt. Ein Ort ganz nach dem Motto: Man muss dem Körper etwas bieten, damit die Seele sich darin wohl fühlt! Aus diesem Grunde fiel es den Teilnehmenden nicht schwer, sich auf eineinhalb intensive Tage der Reflexion einzustellen.

### Teamentwicklung

Der Freitagabend war dem Thema Teamreflexion und Teamentwicklung gewidmet. Beat Emmisberger, diplomierte Personalleiter und Betriebsausbilder, führte mit eindrucksvollen Gruppenexperimenten den Schulpflegemitgliedern vor Augen, welche Auswirkungen Stärken und Schwächen in einem Team haben können. Mit einer auch physisch anstrengenden Situationsaufgabe (Wie bringen wir das Team unter erschwerten Bedingungen von einem Ufer zum andern?) konnte er uns deutlich aufzeigen – nicht zuletzt dank unverblümt ehrlicher Videoaufnahmen – weshalb ein Ziel erreicht wird oder eben nicht. Es sind dies Schlagwörter wie: Führung übernehmen, Hindernisse gemeinsam überwinden, Planen, Taktik nicht beim ersten Misserfolg ändern u.a.m. Das zu wissen ist das eine, es zu erleben das andere! Beat Emmisberger schaffte es, uns dieses Erlebnis zu bieten.



Konzentration und Teamwork sind gefragt.

Eine andere Übung – Vernetzung mit einer Schnur untereinander – zeigte ebenso deutlich auf, wie wichtig jeder Einzelne im Netzwerk ist und wie wichtig es ist, seinen Standort zu behaupten, um dem Netzwerk die nötige Stabilität zu verleihen. Anschaulich war auch die Tatsache, dass ein Schulpflegemitglied sich tatsächlich aufs Netz legen konnte und von diesem und den anderen Mitgliedern getragen wurde. Eine eindrucksvolle Demonstration und eine nachhaltige Teamentwicklung mit ebenso offenen Gesprächen und Diskussionen!

### Die «Schule Oberrieden» – ein Projekt beginnt!

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Vision «Schule Oberrieden». Unter der Leitung von Dr. Heinz Wettstein, Berater und Begleiter der Oberriedner Schulentwicklung, versuchten die SchulpflegerInnen in Gruppen, ihre ideale Schule bildlich darzustellen.



Evaluation der Meilensteine einer neuen Schule Oberrieden. Von links: Albert Ulrich, Präsident, Richi Seiler, Markus Baumgartner.

Nebst überraschend kreativen Momenten kristallisierten sich unter anderem Begriffe wie Leistung, Verantwortung, Freude und Mitbestimmung heraus. Eckpfeiler, die eine gute Schule aus Sicht der Schulpflege anzustreben hat. In seinem Input-Referat wies Heinz Wettstein darauf hin, dass Schulentwicklung, wie jede Entwicklung, in erster Linie eine Frage der Haltung ist. Was früher gut war, muss heute nicht mehr gut sein, weil sich die Rahmenbedingungen verändert haben. Diese Gesinnungsänderung braucht Zeit, was für die Schulentwicklung zehn Jahre bis zu einer Lehrergeneration dauern kann. Schulentwicklung ist nicht nur Strukturwandel, sondern viel mehr ein Kulturwandel! Nachdem sich die Schulpflegemitglieder nochmals klar für eine Schulentwicklung an der Schule Oberrieden aussprachen, wurde das von Heinz Wettstein erstellte Konzept erläutert und die Rahmenbedingungen festgelegt.

In den drei Kick-off-Halbtagen der folgenden Woche wurden diese, zusammen mit dem Projektleiter, der Lehrerschaft vorgestellt und gleichzeitig versucht, sie für dieses Vorhaben zu gewinnen.

Befriedigt vom Verlauf der Klausur und dem herrlichen Ambiente im Schlosshotel Swiss-Chalet, aber auch froh, das Wochenende im Kreise der Familie geniessen zu dürfen, nahmen die zehn Mitglieder der Schulpflege den Heimweg unter die Räder.

### Auszug aus dem Konzept Schulentwicklung Oberrieden

#### Grundsätze

- Schulentwicklung ist nicht nur Strukturentwicklung.
- Schulentwicklung ist ein gemeinsamer Prozess.
- Schulentwicklung muss dort passieren, wo die konkrete Arbeit stattfindet.
- Schulentwicklung braucht Zeit.

#### Ziele

- Hauptziel: Die Schulentwicklung dient der Qualität des Unterrichts, dem Zusammenleben in der Schule und der Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen.
- Die Schulgemeinde stellt die notwendige Infrastruktur zur Verfügung.
- Es entsteht keine Überlastung der Lehrpersonen oder des Teams.
- Alle Beteiligten sind über Aktivitäten informiert und gestalten sie mit.

#### Struktur

- Auftraggeberin ist die Schulpflege.
- Es wird eine Steuergruppe gegründet, welche die gesamte Schulentwicklung koordiniert. VertreterInnen der drei Stufen: Denise Bossert, Andreas Kieser, Johannes Barz; Schulpflege: Markus Stauffer; Verwaltung: Susi Fröhlich; Berater: Heinz Wettstein.
- Die Steuergruppe setzt den Rahmen für die einzelnen Projekte fest, teilt die Ressourcen zu und sorgt für den Erfahrungsaustausch.
- Die einzelnen Stufen sind in ihrer inneren Organisation frei.

#### Rahmenbedingungen

Die Schulpflege stellt für die Schulentwicklung folgende Rahmenbedingung zur Verfügung:

1. Sechs Weiterbildungstage, sie fallen je zur Hälfte in die Arbeits- und Freizeit.
2. Entschädigung der Steuergruppe durch Sitzungspauschale.
3. 20'000 Franken für Weiterbildungstage und Zuzug von professionellen BeraterInnen (Kompetenz Steuergruppe).
4. Projektleitung erfolgt durch Dr. Heinz Wettstein.



## «Schulentwicklung» – was heisst das eigentlich?

Im Schulalltag ist das Wort «Schulentwicklung» bereits zu einem stehenden Begriff geworden. Lehrerinnen, Lehrer und Behördenmitglieder wissen seit der Einführung von TaV-Schulen und den Reformen im Bildungswesen, was darunter zu verstehen ist. Versteht das auch unsere «Kundschaft», die Schülerinnen und Schüler, die Eltern?

Von **Susi Fröhlich**, Schulsekretärin

«Schulentwicklung findet immer statt, das passiert doch sowieso!», hören wir oft von Aussenstehenden. Schulentwicklung ist ein Kürzel für die etwas umständliche Wortschöpfung «Schul-Organisationsentwicklung». Die Schulpflege Oberrieden versteht darunter ein Modell, das unseren lokalen Bedürfnissen entspricht. Wie bei allen Neuerungen besteht auch bei der lokalen Schulentwicklung die Gefahr, dass damit unangemessene Erwartungen verknüpft werden. Schulentwicklung kann nicht rezeptartig verschrieben werden. Sie ist nicht mit einer Lebertran-Einnahme als Erneuerungskur zu vergleichen, oder – auf die Schule umgesetzt – wir können nicht einfach die Konzeptpunkte anwenden und sind dann eine perfekte Schule.

### Die Vision, mit kleinen Schritten ans Ziel zu gelangen

Wenn wir in Oberrieden sechs Weiterbildungstage besucht haben, sind wir erst auf dem Weg zum Ziel. Wir müssen nach wie vor kantonale Vorgaben befolgen. Aber wir wollen die starke innere Motivation der Lehrerschaft für ihren Beruf fördern, wir wollen das Engagement der Behörde respektieren, wir wollen die Eltern ernst nehmen. Schulentwicklung heisst auch:

- Qualität im Unterricht
- Motivierte Schülerinnen und Schüler
- Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen
- Kultur in den Schulhäusern.

Die Schulpflege und die Lehrerschaft werden Schulentwicklung betreiben ohne verordnete Reformen, unabhängig davon, ob das neue Volksschulgesetz am 24.11.02 angenommen wird oder nicht. Die Schule Oberrieden will ihr Leitbild anwenden:

- Die Schule Oberrieden hat eine eigene Identität.
- Leistung und Musse gehen Hand in Hand.
- Die Schule Oberrieden ist ein Ort der Geborgenheit. Geborgenheit ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Worthülsen? – Nein! Schulentwicklung bedeutet, Visionen zu haben. Die Vision, mit kleinen Schritten voranzukommen.

#### Weiterbildungstage:

An folgenden Tagen wird die Schule eingestellt (JMSO findet statt):

Alle Stufen inkl. Behördenmitglieder:	Freitag, 29. November 2002 (ganzer Tag)
Kindergarten	Donnerstag, 7. November 2002 (Morgen)
Primarstufe	Montag, 20. Januar 2003 (ganzer Tag)
Sekundarstufe	Dienstag, 4. März 2003 (Nachmittag)
	Mittwoch, 5. März 2003 (Morgen)

#### Sprechstunden des Schulpräsidenten

Albert Ulrich, Schulpräsident, führt auf Voranmeldung hin Sprechstunden für die Öffentlichkeit durch. Diese finden in der Regel 14-täglich, jeweils an einem Dienstag, ab 19.30 Uhr, im Gemeindehaus statt. Voranmeldungen nimmt das Schulsekretariat gerne entgegen, Telefon 01 722 71 21.





Hand und Haus

Hauswirtschaftliche  
Fortbildungsschule  
8942 Oberrieden

Veranstaltung	Daten / Zeit	Kursgeld / Nahrungsmittel	Kursleiterinnen
<b>Pralinen mit und ohne Alkohol</b>	1 x Freitag und 1 x Samstag: Fr 15.11.2002 plus Sa 16.11.2002 Fr 18.45–21.45 Uhr Sa 9.00–12.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 30.– (ergibt ca. 1 kg Pralinen)	B. Bleuler-Baumer <a href="http://www.bleulerbaumer.ch">www.bleulerbaumer.ch</a> oder Telefon 01 721 08 67
Sollten sich zu wenig Teilnehmer anmelden, so wird dieser Kurs mit dem nachfolgenden Kurs (22.11. und 23.11.2002) zusammengelegt. Vermerken Sie bitte bei der Anmeldung, ob beide Daten möglich wären.			
<b>Weihnachtsmenü</b>	1 x Montag: 18.11.2002 18.00–21.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer
<b>Pralinen mit und ohne Alkohol</b>	1 x Freitag plus 1 x Samstag Fr 22.11.2002 plus Sa 23.11.2002 Fr 18.45–21.45 Uhr Sa 9.00–12.45 Uhr	Fr. 32.– / ca. Fr. 30.– (ergibt ca. 1 kg Pralinen)	B. Bleuler-Baumer
<b>Pralinen ohne Alkohol</b> Für Erwachsene und Kinder	1 x Freitag plus 1 x Samstag Fr 29.11.2002 plus Sa 30.11.2002 Fr 18.00–21.00 Uhr Sa 9.00–12.45 Uhr	Fr. 32.– / ca. Fr. 30.– pro Person + 1. Kind (ergibt ca. 2 kg Pralinen)	B. Bleuler-Baumer

Bitte  
frankieren!

Freie Kurse  
Sylvia Grimm  
Fachstrasse 24  
8942 Oberrieden



Veranstaltung	Daten / Zeit	Kursgeld / Nahrungsmittel	Kursleiterinnen
Grittibänz formen und backen	1 x Mittwoch: 4.12.2002 18.00–19.30 Uhr	Fr. 12.– / ca. Fr. 10.–	B. Bleuler-Baumer
Weihnachtsmenü	1 x Mittwoch: 11.12.2002 18.00–21.45 Uhr	Fr. 20.– / ca. Fr. 25.– pro Abend	B. Bleuler-Baumer
Floristik für Advent und Weihnachten mit Zweigen, Hölzern, Früchten u.v.a.	1 x Samstag: 30.11.2002 10.00–16.00 Uhr	max. Fr. 50.– je n. Teilnehmerzahl bereitgestelltes Material wird separat verrechnet	A. Schieder, Adliswil
Floristik für Advent und Weihnachten für Kinder	1 x Sonntag: 1.12.2002 10.00–14.00 Uhr	max. Fr. 28.– je n. Teilnehmerzahl bereitgestelltes Material wird separat verrechnet	A. Schieder, Adliswil

Material und Lebensmittel sind im Kursgeld nicht inbegriffen und werden am ersten Kurstag eingezogen.

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung oder Nichterscheinen im Kurs wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.– verrechnet.

**Anmeldung: per Telefon oder Fax 01 721 14 54 oder mit untenstehender Anmeldekarte.**

**Jede Anmeldung erhält eine Zusage oder evtl. Absage.**



## Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden

### Anmeldung

Kurs(e): \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon Privat: \_\_\_\_\_ Geschäft: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bemerkung/Vorschläge: \_\_\_\_\_

### Für Ihre Gäste

#### Lachsroulade

150 g Rauchlachs-Scheiben  
auf Klarsichtfolie zu einem Rechteck  
auslegen

1 P. Cantadou  
weich rühren und sorgfältig auf den  
Lachs streichen  
mit Hilfe der Folie satt aufrollen  
kalt stellen

Tranchieren und anrichten

Servieren mit Salat oder auf Toast,  
Pumpernickel usw.



## Die Kirche im neuen Kleid

Von **Cornelia Filitz**, Kirchenpflegerin

Ja, in Oberrieden haben wir neuerdings einen «Monolithen»! Nicht den aus Murten – den überlassen wir grosszügigerweise der Glasi Hergiswil. Unserer ist weniger rostanfällig und im Innern wird man sicher auch nicht seekrank...!



Der Oberriedner Monolith.

Mit der Granitverkleidung ist unsere alte Feuerstelle zu einem künstlerischen zentralen Punkt geworden. Auf den ersten Blick gleicht der Kubus einer historischen Opferstätte. Und obwohl das Wort «Opfer» in der Katholischen Kirche kein Fremdwort ist, wollen wir in Oberrieden keine neuen Riten einführen und Opfer bringen. Wie Sie auf dem Bild rechts feststellen können, wäre aber bei solchen Fensterläden vielleicht bald einmal ein Opfer zu beklagen gewesen...

Alles neu macht der ... September! Und tatsächlich gibt es neben der fast wie neu erstrahlenden katholischen Kirche und dem dazu renovierten Chrüzbüel etwas Neues zu entdecken: den «Monolithen»!



Gottlob endlich repariert.

Der «Monolith» ist aber nicht nur ein kunstvoller Gebrauchsgegenstand, sondern auch eine liturgische «Kultstätte»: Die Feuerstelle wird spätestens im Frühling in der Osternacht mit dem Osterfeuer eingeweiht. Die Feuerstelle soll aber auch in Zukunft für unsere zahlreichen Grillfeste nach den Gottesdiensten rege eingeeizt werden, damit Würste und Koteletts das gesellige Beisammensein bereichern. Somit ist unser «Monolith» liturgisches wie auch kulturelles Objekt für das Gemeinschaftsleben des Pfarreizentrums Chrüzbüel.

### Herzlichen Dank

Im Namen der Kirchenpflege bedanke ich mich herzlich bei der Politischen Gemeinde für den freiwilligen Beitrag an die Renovationskosten und bei allen Mitwirkenden vom Architekturbüro Angst AG und den Mitgliedern der Baukommission.



# Fünf Fragen an den neuen Jugendseelsorger der Katholischen Kirche, Mauro Toillier

Es gab in der Presse schon einiges über ihn zu lesen, über den seit dem 1. September in der Gemeinde tätigen Jugendseelsorger. Für alle, die noch mehr wissen wollen: hier viel Privates und Berufliches.

Von **Irene Lindegger**, Kirchenpflegerin

## Hast du dich gut eingelebt?

**Mauro Toillier (MT):** Ich bin dran und es sieht nicht schlecht aus.

## Hattest du bereits Gelegenheit, mit allen Gruppen Kontakt zu knüpfen?

**MT:** Anfänglich war mein Ziel, alle Gruppen noch vor den Herbstferien zu treffen. Aber die ganzen Vorbereitungen nahmen etwas mehr Zeit in Anspruch – ich will ihnen ja auch etwas bieten – weshalb einige nun doch erst nach den Ferien zum Zug kommen.

## Wie reagieren die Jugendlichen auf dich, was mögen sie an dir am meisten?

**MT:** Ich habe den Eindruck, dass sie auf mich positiv reagieren – eine Primaschülerin allerdings bedauerte, dass ich schon vergeben bin (Mauro lacht) – und ich glaube, sie mögen vor allem meine vielfältigen Lebenserfahrungen. Sie merken wohl, dass ich das Leben und anderes eben nicht nur aus Büchern kenne und erzähle. Aber um diese Frage genau beantworten zu können, müsste man natürlich bei den Jugendlichen direkt anfragen.

## Du hast viele Jahre Theologie studiert warum?

**MT:** Ursprünglich wollte ich ja Priester werden. Doch mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich auch gerne eine Familie hätte und hier ist die Römische Kirche ja bekanntlich, leider, noch nicht so weit. Heute bin ich froh über meine Entscheidung.

## Und warum die Jugendseelsorge?

**MT:** Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mir schon immer Spass gemacht und ich finde es wich-

tig, dass sie in der Kirche besondere Aufmerksamkeit erhalten.

## Steckbrief

### Mauro Toillier



## Werdegang

- 1970 in Brasilien geboren und aufgewachsen, zusammen mit drei Brüdern und einer Schwester. Die Familie lebt heute in Paraguay und betreibt einen Landwirtschaftsbetrieb
- Abschluss am Gymnasium, Studium Philosophie in Paraguay
- Studium Theologie in Spanien
- In Oberrieden als Jugendseelsorger der Katholischen Kirche tätig

## Privat

- *Seine Familie:* seit vier Jahren mit einer CH-Theologin verheiratet – noch keine Kinder
- *Seine Hobbys:* Holz- und Steinbildhauerei, Lesen, Informatik, Reisen, Sport und Wandern
- *Seine Lektüre:* Zeitungen oder Bücher von Paulo Coelho und Eugen Drewermann
- *Seine Lieblingsmusik:* als Weltreisender verschiedenste Stilrichtungen
- *Sein letztes Kinoerlebnis:* «Habla con ella» von Pedro Almodovar
- *Seine Ferienzele:* mindestens alle zwei Jahre nach Südamerika reisen, sonst in der Schweiz oder in Europa
- *Sein Lieblingsessen, seine Kochkünste:* Feichoda und Churrasco (Brasilien), Chipa-Guazu (Paraguay), Paella und Tortilla (Spanien) und Rösti, Fondue und Raclette aus der Schweiz
- *Seine Probleme mit dem Schweizerklima:* der Wechsel vom Surfbrett aufs Snowboard!

## Der lange Weg zum neuen Zürcherhaus

Von **Annelies Falcato**, Präsidentin Baukommission

Aussenstehende vermissten eine warme Atmosphäre im Eingangsbereich und im Saal, ganz zu schweigen von den Räumen im Untergeschoss. Mehr Raum sollte man haben für die verschiedensten Aktivitäten, Rollstuhlgängigkeit sei ein Gebot der Stunde und im Sommer wäre es schön, vom Saal direkt ins Freie zu gelangen usw.

### Eine lange Reihe von Abklärungen

Mindestens seit dem Jahr 2000 wurden intensive Bedürfnisabklärungen gemacht.

Im Januar 2001 erhielten drei Architektenteams die nötigen Unterlagen und den Auftrag zur Ausarbeitung eines entsprechenden Vorprojekts. Danach empfahl die Jury die Überarbeitung von zwei der drei eingereichten Projekte. Nach dieser zweiten Runde wurde das Projekt «Akari» des Oberriedner Architektenteams von Fritz Schmocker, Architekt BSA, Ursula Schmocker-Willi, Landschaftsarchitektin BSA und Michael Choffat, Dipl. Architekt ETH, ausgewählt. Bei der Jurierung anwesend war ebenfalls Giovanni Menghini von der Kantonalen Denkmalpflege. Auch er befürwortete das Projekt «Akari», weil es die heikle Situation zwischen den historischen Bauten Kirche und Pfarrhaus am besten aufnahm.



Das Heinrich-Zürcher-Haus muss umgebaut werden.

Der Wunsch nach einer Verbesserung der Situation in unserem Kirchgemeindehaus lag schon lange in der Luft. Mitarbeitende, vom Pfarrer/Pfarrerin, den Kinder- und JugendbetreuerInnen, der Sigristin und dem Hilfssigristen, bis hin zu den Köchinnen und Hilfskräften für den Mittagstisch, alle wünschten sich ein neues «Zürcherhaus».

### Aber die Kosten sprengen den Rahmen

Die Baukommission begutachtete die vom Architektenteam ausgearbeitete erste Kostenschätzung. An der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2001 wurde das Projekt nochmals vorgestellt und der beantragte Projektierungskredit von 120'000 Franken bewilligt. Im Anschluss daran galt es, die Kosten genau zu berechnen und der Baukommission einen entsprechenden Kostenvorschlag zu unterbreiten.

Das hat das Architektenteam am 20. August 2002 getan. Leider hat sich dabei gezeigt, dass die tatsächlichen Kosten den vorgegebenen Rahmen sprengen würden. Die Baukommission musste deshalb das Geschäft an die Kirchenpflege zurückgeben und die Kirchenpflege sah sich gezwungen, «Halt!» zu sagen. Das Bauvorhaben wie geplant zusammen mit den Gemeindevorlagen im November zur Urnenabstimmung zu bringen, ist nun auf keinen Fall mehr möglich.

Am 3. Oktober 2002 hat eine öffentliche Orientierungsversammlung stattgefunden, an der die meisten Direktbeteiligten, aber auch viele Interessierte aus der Gemeinde teilgenommen haben. Fazit dieser Versammlung nach eingehender Diskussion: Alle Beteiligten, d.h. Kirchenpflege, Baukommission und Architekten werden sich nach den Herbstferien treffen.



## Voranschlag 2003 als Haupttraktandum

Haupttraktandum der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberrieden vom Sonntag, 17. November, ist die Beratung und Verabschiedung des Voranschlags 2003 und die Festsetzung des Steuerfusses.

Von **Erwin Kradolfer**, Kirchengutsverwalter

Die Hauptmerkmale des Budgets für das nächste Jahr lassen sich wie folgt zusammenfassen:

In der Laufenden Rechnung wird mit Erträgen von 1,38 Mio. Franken und Aufwendungen von 1,27 Mio. Franken gerechnet. Daraus ergibt sich, bei einem unveränderten Steuerfuss von 11%, ein Ertragsüberschuss von rund 110'000 Franken. Dieses gute Ergebnis ist auf einen einmaligen, ausserordentlichen Ertrag von über 180'000 Franken zurückzuführen, der sich aus dem geplanten Verkauf eines Grundstücks am Hüttenweg ergeben dürfte. Ohne diesen ausserordentlichen Einfluss weist der Voranschlag nicht einen Ertrags-, sondern einen Aufwandüberschuss von rund 72'000 Franken auf. Stark ins Gewicht fallen dabei die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Abschreibungen im Verwaltungsvermögen, eine Folge der für nächstes Jahr vorgesehenen Renovation des Zürcherhauses. Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen einerseits und des Ertrags aus Landverkauf andererseits verzeichnen sowohl die Aufwendungen als auch der Ertrag eine Zunahme von je 1,9% gegenüber dem Voranschlag 2002.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Steuerfuss unverändert auf 11% festzusetzen, da das gute Ergebnis 2003 auf einem einmaligen Einfluss beruht und in Zukunft infolge der weiterhin vorzunehmenden Abschreibungen mit deutlich negativen Ergebnissen (Aufwandüberschüssen) zu rechnen ist.

### **Sie stimmen ab**

Die Investitionsrechnung enthält zwei Positionen – Renovation des Zürcherhauses und Veräusserung des Grundstücks am Hüttenweg – die noch den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zum Entschluss vorgelegt werden müssen. Bei den im Voranschlag enthaltenen Beträgen – Verkaufserlös Grundstück 870'000 Franken, Investition Zürcherhaus 800'000 Franken – handelt es sich um Schätzungen. Die endgültigen Beträge können erst im Zusammenhang mit den definitiven Abstimmungsunterlagen genannt werden.



# Das GAWO-Zentrum: Der Ort für Veranstaltungen und Begegnungen

Von **Beatrice Rohner**, Zentrumsleiterin

Regelmässige Spiel- und Jassnachmittage, Musik- und Tanzveranstaltungen, aber auch Vorträge und Darbietungen von einheimischen Musizierenden und Künstlern reihen sich ein ins kulturelle Angebot von Oberrieden. Im GAWO-Zentrum stehen uns mit Saal und Foyer (Cafeteria) ansprechende Räumlichkeiten zur Verfügung.



Die Veranstaltungen werden rege besucht.

## Was bisher geschah

Wir laden nicht nur externe Musikerinnen und Musiker und Veranstalter ein, sondern freuen uns, wenn wir vor allem auch den einheimischen Künstlern eine Plattform bieten können. Zum Beispiel den beliebten «Züribieter Muulörgelern» Rudolf und Margrit Enz. Ihr Quartett erfreute unsere Zuhörerschaft mit einem fröhlichen und «lüpfigen» Repertoire, vom Walzer bis zu volkstümlichen Klängen.

Der katholische Kirchenchor bot uns mit seinem weltlichen Programm einen bereichernden Nachmittag – nicht nur für die Ohren. Ausgestattet mit

Seit einem Jahr ist das Zentrum der Genossenschaft für Alterswohnungen Oberrieden am Spielhofweg 12 mit einem regelmässigen Veranstaltungsangebot für die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung, aber auch für alle Interessierten aus der Gemeinde und Umgebung aktiv.

humorigen Requisiten sangen sie verschiedene Variationen zu Schuberts «Die Forelle».

Die Trachtengruppe linkes Zürichseeufer zeigte Volkstänze aus allen Regionen der Schweiz und bot auch Geschichtliches zu Trachten und Brauchtum.

Mit dem Diavortrag «Euses Dorf dur d' Jahreszyte» erlebten wir mit Hans-Heiri Steiger einen anregenden «Spaziergang» durch Oberrieden.

Im Juni 02 arbeitete der Künstler und Bildhauer Herbert Jericke im Rahmen der Künstlerwerkstattwochen bei uns. Eindrücklich erlebten wir, wie dem Stein die Form abgerungen wurde, bis die Skulptur «Erfülltes Leben» entstand. Herbert Jericke nahm sich auch Zeit für anregende Gespräche mit den Besuchenden. Er wird im kommenden Mai seine aktuellen Werke bei uns zeigen.

## Wir machen weiter

Wir freuen uns, wenn wir auch weiterhin auf das Kulturschaffen von Oberriednern und Oberriednerinnen zurückgreifen können, um unserer Bevölkerung auch künftig viele anregende, spannende, heitere und lustvolle Stunden bieten zu können.

## Der Oberriedner Brief – das Forum für unsere Vereine

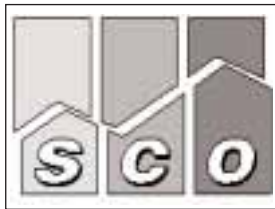
Gerne veröffentlichen wir hier Ihre Veranstaltungen oder Berichte über Feste, Theater, Sportanlässe, Generalversammlungen oder das «Vereins-Chränzli». Melden Sie sich frühzeitig beim Redaktionssekretariat (siehe Impressum), damit wir Ihre Wünsche rechtzeitig berücksichtigen können.

## Ski-Club Oberrieden

Der Ski-Club Oberrieden wurde 1935 zur Förderung von Ski Alpin und Langlauf gegründet und ist dem Schweizerischen Skiverband (Swiss Ski) angeschlossen. Seit der Saison 1995/1996 hat sich auch immer mehr das Snowboard etabliert, einige Mitglieder wagen sich sogar bereits an Wettkämpfe.

Von **Urs Catella**, Präsident SCO

Ein ganz grosses Anliegen ist uns unsere Jugend. Der SCO betreut den Nachwuchs der 7- bis 18-Jährigen mit bestens ausgebil-



deten J & S-Leiterinnen und -Leitern unabhängig davon, ob sie nun Ski oder Snowboard fahren. Saisonhöhepunkt ist, nebst den Samstagstrainings, jeweils das Jugendlager zwischen Weihnachten und Neujahr. Und weil eine sinnvolle Freizeitgestaltung nicht am Geld scheitern soll, bewilligt der Vorstand für die Jüngsten gerne auch finanzielle Mittel.



Die Jugend ist bei uns bestens aufgehoben.

### Nicht nur zum Skifahren

Der SCO hat sich gegenüber frühen Zeiten etwas verändert und man trifft sich nicht nur im Winter. Es bilden sich immer wieder neue Gruppen, die zusammen

ein Lauftraining absolvieren, Velo fahren, ein Weltcuprennen besuchen, Schlitteln, Schlittschuh laufen oder gemeinsam etwas anderes unternehmen. Heute wird von einem Verein und seinem Clubleben einiges verlangt, deshalb stehen bei uns nicht nur leistungsorientierte, sondern auch immer wieder gesellige Anlässe auf dem Programm. Ab und zu versuchen wir uns auch in anderen Sportarten. Dieses Jahr stand zum Beispiel einmal Curling auf dem Programm. Und das macht natürlich nur mit einem anschliessenden Fondue Sinn, denn so kann auch noch über das erzielte Dreierhaus gefachsimpelt werden.



Spass und Erholung in der Natur.

### Turnen für Jedermann

Damit wir all diese Strapazen auch ohne Muskelkater überstehen, findet jeden Dienstag (ausser in den Ferien) das Turnen für Jedermann statt, bei dem wiederum «Junge», «immer noch Junge» und auch Freunde ausserhalb des Ski-Clubs teilnehmen können. Der Einstieg in den SCO ist ganz einfach: Verlangen Sie das Winterprogramm, suchen Sie sich Anlässe heraus, bei denen Sie mitmachen möchten und kommen Sie einfach einmal mit. Ohne Zwang und Verpflichtung.

So, jetzt hoffe ich, dass ich Sie ein wenig «gluschtig» gemacht habe, damit ich bei dem einen oder anderen Anlass viele neue Gesichter begrüssen darf.



# Ab sofort vier SBB-GA-Flexicards



**Reisen Sie für nur Fr. 25.– pro Tag durch die ganze Schweiz !!!**

### Was bedeutet SBB-GA-Flexicard?

Die GA-Flexicard (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern seit September 2002 neu die Möglichkeit zum Bezug von vier GA-Flexicards.

### Wo erhält man GA-Flexicards?

Die Billettabgabe erfolgt durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00 – 11.45 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr  
Di – Fr 08.00 – 11.45 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

### Preis pro Flexicard

Der Preis pro Flexicard beträgt Fr. 25.– und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen. Maximal können zwei Karten pro Tag bezogen werden – falls diese nicht bereits vergeben sind.

### Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

### Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese zurückgegeben werden. Die Rückzahlung pro Karte beträgt zehn Franken.

### Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, man kann so oft und so viele Flexi-Karten beziehen, wie man will.

**Einzug St. Nikolaus in der katholischen Kirche Heilig Chrüz  
Freitag, 6. Dezember, 17.00 Uhr**



Wie es die Tradition vorsieht, hält am 6. Dezember der St. Nikolaus Einzug in die Kirche. Musikalisch umrahmt wird die Feier von den Kindern der Flötenschule. Anschliessend wird der St. Nikolaus an drei Abenden die Kinder zu Hause besuchen. Wir freuen uns auf eine grosse Kinderschar.

Wir haben eine neue Homepage!  
Besuchen Sie uns doch einmal unter [www.frauenpodiumoberrieden.ch](http://www.frauenpodiumoberrieden.ch)

### «De Ängel, wo nöd hät chöne singe» Weihnachtstheater mit viel Musik und Liedern für Gross und Klein

Von Adrian Schmid und Judith Flachsmann  
Gespielt und gesungen von Kindern – Kolibri, Domino, 3.-Kl.-Unti – und weiteren Mitwirkenden  
**Samstag, 21. Dez., 17.00 Uhr**  
**Sonntag, 22. Dez., 17.00 Uhr**  
Platzkarten können ab Dezember im Sekretariat der ref. Kirchgemeinde bezogen werden.

### Oberriedner Fisch

Der diesjährige Oberriedner-Fisch findet am Samstag, 16. November 2002, statt.





### Drei Bibelabende zum Johannesevangelium

**Am Donnerstag 14.11., Montag 18.11., Donnerstag 21. November, jeweils 19.30 Uhr, im Chrüzbüel**

«Am Anfang war das Wort»: Mit diesem Hymnus beginnt das 4. Evangelium. Ein Buch, das so ganz anders daherkommt. Sprache, Stil, Bilder und Begriffe beschreiben das Leben und Wirken Jesu in einer uns ungewohnten Weise. Vielleicht ist es genau dieser spezielle «johanneische Charakter», der uns einen neuen, einen anderen Zugang ermöglicht. Wir laden sie herzlich ein, diese geheimnisvollen, faszinierenden Texte näher kennen und schätzen zu lernen.



*An den drei Abenden beschäftigen wir uns unter anderem mit den Fragen:*

- Wer ist der Autor dieses Buchs und für wen wurde es geschrieben?
- Welches sind die Schlüsselworte?
- Wie ist der «johanneische Dualismus» zu verstehen?

Ausgewählte Texte führen uns in die Tiefe dieses Evangeliums und zeigen uns die Brisanz, die diese Texte auch heute noch haben.

Durch die Abende begleiten Sie Andreas Beerli, Viktor Hofstetter und Mauro Toillier.

Jeder Abend ist eine in sich geschlossene Veranstaltung.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

### Voranzeige

#### **Oekumenische Fastenwoche**

Von Aschermittwoch, 5. März–Sonntag, 16. März 2003

Tägliche Abendtreffen im Chrüzbüel 19–21 Uhr

Leitung: Andreas Beerli/Esther Kummer

### Offener Silvester im Zürcherhaus

#### **Oekumenischer Gottesdienst**

**31. Dezember, 19.00 Uhr, in der ref. Kirche**

Im Anschluss daran laden wir im Zürcherhaus zum ungezwungenen Beisammensein mit Essen und Trinken, Spiel und Gesprächen und kleinen Überraschungen ein.

Geladen ist, wer gern mit anderen zusammen den letzten Abend des alten Jahres und den Übergang ins Neue Jahr feiern möchte.

Anmeldungen sind bis am 28. erbeten an das reformierte (Telefon 01 720 00 41) oder katholische Pfarramt (Telefon 01 720 63 59).

Kurzentschlossene sind auch ohne vorherige Anmeldung willkommen!

### Come and sing

#### **Christmas Carols**

#### **in Oberrieden**

**Wed., 18th Dec. 2002**

**8 p.m. in the protestant church**

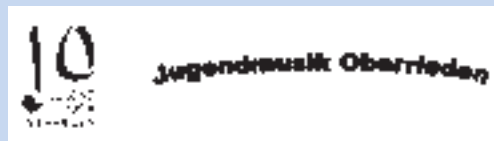
Ulrich & Maureen Cremer

Katharina Auf der Maur, Organ

Tune your voice and spirit for Christmas

### KIRCHENKONZERT 2002 der Jugendmusik Oberrieden

Am Sonntag, 8. Dezember, 17.00 Uhr, findet in der reformierten Kirche Oberrieden das traditionelle Kirchenkonzert der Jugendmusik Oberrieden statt.



Unsere jugendlichen Musikerinnen und Musiker freuen sich auf zahlreichen Besuch der Oberriedner Bevölkerung.



«Hinter jedem erfolgreichen Gemeindeschreiber, steht eine starke Assistentin». Dieses Prinzip beschreibt meine Arbeit in der Gemeindekanzlei an der Seite unseres Gemeindeschreibers Thomas Dischl.

#### **Damals...**

Nach mehrjährigen erfolgreichen Berufsjahren als Chefsekretärin in einer Anwaltskanzlei in Zürich las ich 2001 die interessante Ausschreibung der Gemeinde Oberrieden, in welcher eine Assistentin des Gemeindeschreibers gesucht wurde. Mein Interesse war geweckt, ich bewarb mich spontan. Sehr erfreut war ich, als ich eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch bekam. Mein erster Eindruck war sehr positiv: vom Arbeitsgebiet wie auch von meinem zukünftigen Chef. Offenbar hinterliess ich selbigen Eindruck und erhielt die Zusage. Per 1. Februar 2002 konnte ich die Stelle als Assistentin des Gemeindeschreibers und die Nachfolge von Petra Gassmann antreten.

Schnell stellte sich heraus, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte. Ich wurde vom ganzen Gemeindepersonal sehr herzlich aufgenommen und erfuhr viel Unterstützung. Aber auch mein neuer Chef und Petra Gassmann standen mir während der Einarbeitungszeit kräftig zur Seite.

Petra Gassmann steht uns auch heute noch, nach der Geburt ihres zweiten Kindes, mit einem 25%-Pensum zur Verfügung.

#### **Heute...**

In meiner Funktion als Assistentin des Gemeindeschreibers ist mein Aufgabengebiet sehr interessant und vielfältig. Dazu gehören: Organisation und Administration verschiedenster Aufgabengebiete; alltäglicher Schriftverkehr für die Gemeindekanzlei und den Gemeinderat (Protokolle etc.); das Mitorganisieren diverser Projekte wie z. B. der Chilbi; das Betreuen von Lehrlingen usw. usw. Ich bin aber auch Anlaufstelle für die üblichen kleinen zwischenmenschlichen Problemchen. Daneben versuche ich, Thomas Dischl so gut wie möglich zu entlasten. Und alles zusammen ist genau das, was diese Arbeit für mich so interessant macht – die Vielfältigkeit und die Abwechslung in den verschiedensten Aufgabengebieten.

## **Persönlich: Daniela Wüthrich**



Daniela Wüthrich, Assistentin des Gemeindeschreibers.

#### **Zu meiner Person...**

Ich bin am 22. September 1970 im Sternzeichen der Jungfrau – eine typische – in Uster/ZH zur Welt gekommen. Nach der Sekundarschule absolvierte ich eine 3-jährige Ausbildung an der Handelsschule Dr. Räber in Zürich und sammelte meine Berufserfahrungen in der Privatwirtschaft.

Heute wohne ich in Schönenberg in einem schönen alten Bauernhaus. Hier findet der ideale Ausgleich zum Berufsalltag statt. Nach so manch hektischen Tagen geniesse ich meine Freizeit auf dem Land mit meinem Freund/Familie und meinen Tieren (Katzen und ein Hund). Die schöne Wohnlage ermöglicht es mir zudem, spontane Fahrradtouren, zusammen mit meinem Hund, zu unternehmen und die Natur zu geniessen. Im Winter nutze ich unsere schöne Bergwelt, da ich sehr gerne Ski fahre.

#### **Meine Ziele, Wünsche und Zukunft...**

Was ich mir am meisten wünsche, ist Gesundheit für mich und die Menschen, die mir am nächsten stehen. Weiterhin Erfolg im Berufs- wie auch im Privatleben.



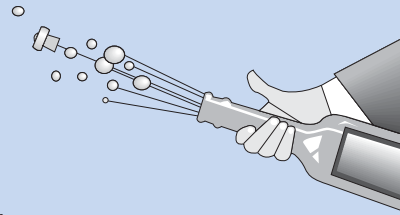
## Neujahrsapéro 2003

Dazu laden wir alle Einwohnerinnen und Einwohner  
der Gemeinde Oberrieden ganz herzlich ein!

Datum: **2. Januar 2003**

Zeit: ab 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ort: Im Foyer des Schulhauses Pünt  
(bei schönem Wetter auch auf dem Vorplatz)



Wir freuen uns bereits heute, mit Ihnen gemeinsam  
auf ein gutes neues Jahr anzustossen!



Vor dem Neujahrsapéro finden in unseren beiden Kirchen die folgenden  
Gottesdienste statt:

10.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn in der reformierten Kirche

10.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn in der katholischen Kirche

Gemeinderat, Schulpflege, evang.-ref. und röm.-kath. Kirchenpflege

## Oberriedner Brief

An alle **Haushaltungen**  
der Gemeinde **8942 Oberrieden**